

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 3 (1893)

Heft: 11

Rubrik: Klinische Mittheilungen : von Dr. v. Scheele in genf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und nahrhaften Samen der Getreidefrüchtler wieder in vermehrtem Maße zur Geltung kommen zu lassen. Allerdings müssen sich dieselben dann auch gehörige Zeit und Mühe nehmen, jene Nährprodukte recht gut und schmackhaft zu kochen. Diese Kunst zu lernen und unter Umständen sogar selber zu üben, sollte nicht als unter der Würde einer guten Hausfrau liegend erachtet werden, wie dies in unsrer so vielfach entarteten Zeit oft genug geschieht. Sitzen sie dann zusammen, Mann und Frau und blühende Kinder, bei der dampfenden Abendschüssel mit dicklichem Habermues, das, versüßt durch ein redlich Theil unverfälschter Milch, trefflich sättigt, so mag nach beendigtem Löffelwerk das Müterli die munteren Kleinen mit dem lieben und gemüthlichen Hebel fragen: „Geltet, 's isch guet gsy?“

Klinische Mittheilungen. von Dr. v. Scheele in Genf.

Herr K. aus Genf, 46 Jahre alt, litt laut Diagnose eines hervorragenden Spezialisten an **fortschreitender Dämpfung (Gehirnerweichung)** und war ein schnelles Ende vorhergesagt. Es sollte ein Versuch mit Elektro-Homöopathie gemacht werden, ich wurde zu dem Kranken gerufen und konnte, dank eines früheren langjährigen Studiums dieser Krankheit, die Diagnose ohne weiteres bestätigen. Die Untersuchung ergab gesteigerte Kniephänomene, erweiterte starre Pupillen, deutliche rechte Gesichtslähmung, abgeschwächten Händedruck, mangelhafte Funktion des Schließmuskels, starke Hyperästhesie des Kopfes. Psychisch: starke Depression. Patient weinte leicht, er sei verloren ic., Abnahme der Intelligenz und Interessenlosigkeit gegen Geschäftssachen. Schlaf war mangelhaft. Außerdem bestand von früher her eine Magenerwei-

terung. Sein Gang war sehr schleppend, seine Haltung gebeugt.

Innenlich erhielt der Kranke 3 Korn N trocken morgens und abends, für den Tag eine Lösung von 1 Korn A 2 + C 1 + N auf ein großes Glas Wasser. Massage der Beine und des Rückens mit Rother Salbe, jeden Morgen, mit nachfolgender kalter Abwaschung; jeden Abend ein warmes Bad von 15—25 Minuten Dauer, unter Zugießen von etwa 15 Gramm Rothes Fluid. Die Diät wurde geregelt und gewisse hygienische Maßnahmen (regelmäßige Spaziergänge in der Kühle, passende Kleidung) vollzogen.

Schon nach 6 Wochen hatten sich Schlaf und die psychischen Symptome gebessert, nach weiteren 4 Wochen reagirten die Pupillen normal, Patient konnte stundenlang spazieren gehen; heute hat Patient seine frühere Körperkraft in Fülle wieder erreicht, geht wieder in sein Geschäft und bekundet sogar eine große Schlaghaftigkeit. Die öfter noch auftretenden Kopfschmerzen röhren nur von Diätfehlern her.

10) Malergehilfe E. Marc aus Frankreich leidet seit seiner Jugend an Epilepsie, in letzter Zeit häuften sich die Anfälle derart, daß er seine Stelle dadurch verlassen hatte, wöchentlich mindestens zwei Anfälle. Ich verordne ihm A 1 + S 1 + N im ersten Glase, ferner jeden Morgen eine kalte Ganzwaschung, möglichst reizlose Diät, Verbot von alkoholischen Getränken und schwartzem Kaffee, dagegen möglichst viel Milch trinken. Die Anfälle verminderten sich schon nach 8 Tagen, so daß er heute, den 18. Tag, ohne Anfall ist und in seiner Heimat wieder eine Stelle annimmt.

11) Frau Montezuit aus Genf hat seit einigen Wochen heftigen Husten mit Auswurf und seit einigen Tagen Appetitlosigkeit. Ich gebe ihr 2 Korn P 3 und 1 Korn S 1 im 2. Glase. Nach 8 Tagen stellt sich Patientin

wieder vor und ist ihren Husten los. Ich knüpfte an diesen Fall noch eine Bemerkung: Ich hatte der Frau kalte Waschungen der Brust und des Rückens empfohlen, die sie am besten jeden Morgen gleich nach dem Aufstehen vornehmen sollte um sich abzuhärten und gegen Erkältungen widerstandsfähiger zu werden. Sie hat diese Mahnung keineswegs befolgt, sie meinte sie könne sich dabei erkälten. Sie ist nicht die einzige, die mir solches erwiederte und es ist zu verwundern, wie sehr sich sowohl Leute aus niederen Klassen, als auch sogen. Gebildete gegen hydropathische Abhärtungsprocedures sträuben.

Korrespondenzen

Aus der Schweiz.

Berlingen, den 24. September 1893.

Geehrter Herr Sauter!

Da schon seit geraumer Zeit über mein Be-
finden nichts mehr hören ließ, will ich heute
die Zeit benutzen, um Ihnen, sehr geehrter Herr
Sauter, einiges mitzutheilen.

Zu meiner und meiner Familie größten
Freude, kann ich Ihnen berichten, daß sich
bei mir seit dem Charfreitag die **epileptischen**
Anfälle nie mehr vollständig zeigten. Zinner-
hin verspürte ich dieselben noch zu verschiedenen
Malen, doch kamen sie nie mehr vollständig
zum Ausbruch. Sie können sich nicht vorstellen,
wie freudig ich Ihnen diese Mittheilung mache
und hoffe ich, es werde sich die eingestellte
Besserung durch Ihre äußerst vortheilhaften
Mittel nur beschleunigen.

Zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Emil Merz.

Aus Deutschland.

Obermarchthal (Württemberg), den 26. Sept. 1893.

Sehr geehrter Herr Sauter!

Eine junge Frau ist nach Verbrauch von
zwei Schachteln Vaginalkugeln zu ihrer und
ihres Mannes großen Freude in andere Um-
stände gekommen. Beide haben schon geglaubt,
die Frau sei **unfruchtbar**, sie hatte auch oft heftige
Seitenschmerzen gehabt, die jetzt verschwunden
sind, und ist sie nun recht gesund.

Hochachtungsvoll zeichnet

Fr. Maichel.

Ottenien (b. Hamburg), den 11. Okt. 1893.

Herr A. Sauter, Genf.

Nachfolgend theile Ihnen einige Heilungen
mit, die Sie veröffentlichen können:

Die Mutter des Herrn Fünf, 72 Jahre
alt, litt seit 4 Jahren an **Ishias** im höchsten
Grade. Der alten Frau war es im letzten
Jahre unmöglich, sich von der Stelle zu be-
wegen, die Schmerzen in den Hüften und im
Kreuz waren so groß, daß die Nachbaren von
ihrem Zammern geweckt wurden. Ich verord-
nete S 1 + L + N, je ein Korn auf 1/2
Liter; Einreibungen von S 5, 30 Korn; Weißes
Fluid und Weingeist. Nach 14 Tagen lichen
die Schmerzen etwas nach, ich gab dann zum
Einreiben N + C 5 + A 2, Weißes Fluid
und Weingeist. Nach abermaligen 14 Tagen
konnte die Frau am Stock im Zimmer umher-
gehen und jetzt nach zweimonatlicher Behand-
lung ist die alte Frau vollständig hergestellt.

Ein Herr Arnold, 40 Jahre alt, Werk-
meister, litt schon 6 Jahre an der Gicht. Nach-
dem er von seinem Hausarzt einigermaßen her-
gestellt war, mußte er seine Stelle in der Fabrik
wieder einnehmen. Es waren aber furchtbare
Kopf- und **Rückenschmerzen** zurückgeblieben, so
daß er schon nach einigen Tagen wieder nach